

ANFRAGE Stadtrat Friedemann Kalmbach (GfK) vom 23. September 2013	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	54. Plenarsitzung Gemeinderat 22.10.2013 2013/0125 27 öffentlich
Fahrradparkplatzkonzept		

1. Wo sollen in Karlsruhe Schwerpunkte für große Fahrradabstellmöglichkeiten gesetzt werden und wie viele soll es geben? Welche konkreten Vorstellungen gibt es von Seiten der Stadtverwaltung betreffs eines Fahrradparkhauses?

2. Welche Rolle spielen in den strategischen Überlegungen der Verwaltung die Schnittstellen unterschiedlicher Verkehrsmittel, etwa „Park-&-Ride-Plätze“ oder Haltestellen des ÖPNV im Zusammenhang mit Unterstellmöglichkeiten für Fahrräder? Wie hoch schätzt die Verwaltung die Chance ein, durch diese Maßnahmen mehr Autos aus der Stadt herauszuhalten, weil Pendler sie vor der Stadt parken und mit dem Rad weiterfahren?

3. Wie steht die Stadtverwaltung zu der Idee, im verdichteten Innenstadtbereich Fahrradhäuschen nach dem Hamburger Vorbild zu errichten?

4. Wie kann nach Ansicht der Stadt den Problemen beim Abstellen von Fahrrädern mit Anhängern begegnet werden? Welche Möglichkeiten gibt es, eine Gleichstellung mit Kfz anzustreben und somit auf Straßen und öffentlichen Parkplätzen einen Abstellplatz für Fahrradgespanne zu schaffen?

5. Wie sieht das Fahrradparkplatzkonzept der Stadt aus, bis wann wird es fertig gestellt sein und in welchem Zeitraum soll es umgesetzt sein?

Begründung:

Dass Karlsruhe eine fahrradfreundliche Stadt ist, wurde durch den Fahrradklimatest des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) eindrucksvoll belegt. Nun gilt es, diesen Standard zu halten. Um dem wachsenden Bedarf nach Abstellplätzen im gesamten Stadtgebiet gerecht zu werden, bedarf es eines neuen Fahrradparkplatzkonzeptes. Ohne dieses können die vielen abgestellten Fahrräder in der Stadt mehr und mehr zu Chaos

führen. Dies kann sich negativ auf den Spaß am Radfahren auswirken und somit zum Rückgang unseres Fahrradaufschwungs führen.

In der Innenstadt müssten auf jeden Fall mehr Fahrradparkplätze ausgewiesen werden, bei denen man die Räder anschließen kann und die das einfache Abstellen und Herausholen der Fahrräder ermöglichen, um Chaos zu vermeiden.

Weitere Fahrradparkplätze an den Schnittstellen unterschiedlicher Verkehrsmittel sind notwendig, damit Pendler aus dem Umland die Möglichkeit haben, ihr Stadtfahrrad über Nacht sicher abzustellen, wenn sie mit den ÖPNV oder dem Auto kommen und sich dann innerhalb der Stadt mit dem Rad bewegen wollen. Die Ausweisung von Fahrradanhänger-Parkplätzen bringt Karlsruhe neben dem fahrradfreundlichen auch wiederum in einen familienfreundlichen Zusammenhang.

GfK mahnt, diese Thematik gezielt und mit Nachdruck zu verfolgen, um Karlsruhe als Fahrradstadt noch weiter nach vorne zu bringen.

unterzeichnet von:

Friedemann Kalmbach

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -

11. Oktober 2013